

Trassenstudie von Imst nach Reutte - Tirol 22

Barbara Huber, BSc

Innsbruck, September 2017

Kurzfassung

In der vorliegenden Masterarbeit werden vier mögliche Trassenvarianten untersucht, wie die beiden Bezirkshauptstädte Imst und Reutte mit einer Bahnstrecke direkt verbunden werden könnten. Dabei wird zunächst das Projektgebiet vorgestellt und auf die Aspekte Verkehr, Tourismus, Naturschutz und Naturgefahren eingegangen. Die Varianten 1 und 2 bzw. die Varianten 3 und 4 weisen längere, gleiche Streckenabschnitte auf. Die Beschreibung der Trassen erfolgt daher eingeteilt in die gemeinsamen Streckenabschnitte und die Besonderheiten der einzelnen Varianten.

Bei den Varianten 1 und 2 werden die Übergangsbögen als Klothoiden geplant. Die beiden Varianten werden über den Fernpass geführt. Es wird versucht, die Tunnellängen nach Möglichkeit gering zu halten. Variante 1 ist eine Gebirgsbahn ähnlich der Semmering-Bahn oder der Gotthard-Strecke. Der Höhenunterschied wird mit einem Kehrtunnel überwunden. Variante 2 unterquert den Pass in einem Scheiteltunnel.

Die Varianten 3 und 4 unterqueren den Fernpass mittels eines Basistunnels, der beim Nassereither Ortsteil Dormitz beginnt und bei Biberwier endet. Beide Varianten werden auf möglichst hohe Fahrgeschwindigkeiten ausgelegt. Es kommen Wiener Bögen zum Einsatz. Die beiden Varianten unterscheiden sich durch einen Tunnel im Bereich von Imst.

Mit einem Punktesystem werden die Varianten bewertet und die günstigste Variante ermittelt.